

Bemerkungen

VI = Violine; *Va* = Viola; *Vc* = Violoncello; *T* = Takt(e)

Quellen

- A** Autographe Partitur (Krakau, Biblioteka Jagiellońska), Signatur: Mus. ms. autogr. W. A. Mozart 174. Auf das Menuett folgen darin zunächst Erstfassungen des Trio-Satzes und des Finalsatzes (wiedergegeben im Anhang dieser Ausgabe), darauf folgend auf den Blättern 22–30 die gültigen Fassungen beider Sätze. Die Erstfassungen sind nicht durchgestrichen; sie sind jedoch von Leopold Mozart durch eine eindeutige Kopistenanweisung im Anschluss an das Menuett wie folgt für ungültig erklärt: „Hier wird nicht das folgende | Trio und Allegro, sond[ern] | das hint[en] pag. 22 stehende | Trio und pag. 23 das Allegro | geschrieb[en].“
- AB** Kopistenabschrift Partitur (Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv), Signatur: Mus. ms. 15 421. Geschrieben vom „Jahn-Kopist A“ zwischen 1853 und 1859. Als Vorlage diente zweifellos A, denn auch die beiden ursprünglichen, von Mozart verworfenen Sätze (Trio und Finale) wurden kopiert, inklusive der in A befindlichen Kopistenanweisung von Leopold Mozart.
- EA** Erstaussgabe in Stimmen (*Grand Quintetto*) bei Johann Traeg, Wien, ohne Plattennummer; erschienen vermutlich im August 1798. Benutztes Exemplar: Bayerische Staatsbibliothek, Musikabteilung, Signatur: 4 Mus. pr. 14 238.

Die beiden anderen Partitur-Abschriften der Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz (Signaturen:

Mus. ms. 15 421/1 und 15 420) wurden für vorliegende Ausgabe nicht berücksichtigt. Sie sind als Quellen nicht relevant. Zu Vergleichszwecken eingesehen wurden allerdings folgende textkritische Ausgaben:

- AMA** Partitur der Alten Mozart-Ausgabe, Serie 13, Nr. 1 (Breitkopf & Härtel), Leipzig 1883. Herausgeber: Joseph Joachim (ungenannt).
- NMA¹** Partitur der Neuen Mozart-Ausgabe, Serie VIII, Werkgruppe 19, Abteilung 1 (Bärenreiter Verlag), Kassel 1967. Herausgeber von KV 174: Ernst Hess.
- NMA^R** Revision von NMA¹ im Rahmen der Studienpartitur TP 159 (Bärenreiter Verlag), Kassel 2001; dazu der 2003 erschienene Kritische Bericht zu NMA¹. Herausgeber: Manfred Hermann Schmid.

Einzige für den Urtext relevante Quelle ist Mozarts vollständig überliefertes Autograph (A). Es ist eine insgesamt sorgfältige Kompositionsniederschrift, die nur gelegentlich Fragen aufwirft (vorwiegend bei offenkundig fehlender Artikulation, Dynamik und fehlenden Tempoangaben). AB ist als postume Abschrift von A textkritisch wertlos, gibt jedoch hier und dort Anregungen, wie undeutliche oder schwer zu entziffernde Stellen in A zu lesen sein könnten. Außerdem ist AB überlieferungsgeschichtlich interessant, weil zahlreiche ihrer (falschen) Lesarten in den Text von NMA¹ (zum Teil bis NMA^R) und damit auch in praktische Ausgaben Eingang gefunden haben. Die Erstaussgabe in Stimmen (EA) erschien postum und dürfte auf eine heute unbekannte, von einem versierten Musiker eingerichtete Stimmenkopie zurückgehen. In der Verlagsanzeige in der *Wiener Zeitung* vom 29. August 1798 heißt es: „Bey Johann Traeg, Kunst- und Musikalienhändler, in der Singer= Straße Nr. 957, sind folgende neue Musikalien zu haben: Mozart Grand Quintetto per 2 Violini, 2 Violen à Violoncello. Pr. 2 fl. Der Herausgeber hat dieses Quintett vom Hrn. Mozart als sein Werk selbst

produciren gehört.“ Immerhin fällt auf, dass der Notenstich nahezu fehlerfrei ist und eine Vielzahl musikalisch überzeugender Text-Ergänzungen über A hinaus enthält, vor allem dort, wo in A Zeichen der Artikulation und Dynamik fehlen oder zu fehlen scheinen. Dennoch dürften diese von A abweichenden Lesarten kaum authentisch sein. AMA übernimmt zahlreiche, aber nicht alle Sonderlesarten aus EA (nur gelegentlich als solche gekennzeichnet) und greift hier und da „verbessernd“ in den Text von A ein. NMA¹ stand laut Vorwort nur AB zur Verfügung, da A zum Zeitpunkt der Edition nicht zugänglich war. Allerdings belegt ein Textvergleich, dass auch zahlreiche Lesarten aus AMA in die Ausgabe einfließen. Laut Herausgeber von NMA^R wurde der Notentext von NMA¹ einer „grundlegenden Revision“ auf der Grundlage des wieder zugänglichen Autographs unterzogen (Vorwort, S. XXI). Ein genauer Textvergleich zeigt jedoch, dass dabei keine durchgängige Neuedition entstand, sondern im Gegenteil der Notentext von NMA¹ weitgehend konserviert und nur vereinzelt korrigierend eingegriffen wurde. Da NMA^R das originale Notenstichbild und den originalen Copyright-Vermerk (1967) von NMA¹ aufweist, mögen äußere Gründe für diese Entscheidung maßgeblich gewesen sein. Festzuhalten bleibt, dass in NMA^R (und in der ihr folgenden praktischen Stimmenausgabe) etliche falsche oder fragwürdige Lesarten von NMA¹ nicht gemäß A richtig gestellt wurden, weshalb in den folgenden *Bemerkungen* aus Gründen der Dokumentation verbreiteter Lesarten gelegentlich auch Bezug auf AMA und NMA^{1/R} genommen wird.

Die folgenden *Bemerkungen* beziehen sich, sofern nichts anderes gesagt ist, ausschließlich auf Quelle A.

1. Satz · *Allegro moderato*

1, 121 VI 1 sowie 12, 132 Va 1: Das konsequente Fehlen einer dynamischen Bezeichnung – im Gegensatz zu den umgebenden Stimmen – könnte darauf schließen lassen, dass die jeweils lang gehaltene Note nicht

- durchweg von Beginn an (wie in AMA und NMA vorgeschlagen) *f* zu spielen sei.
- 15 Va 1: Vorschlagsnote irrtümlich ♩ ; siehe jedoch T 4, 124 (VI 1) und T 135 (Va 1), an die angeglichen wird.
- 33 VI 2: In EA irrtümlich \flat vor Vorschlagsnote *a*¹.
- 67 VI 1 bzw. VI 2: 1. Bogen in VI 1 nur zu ♩ bzw. in VI 2 nur ein Bogen zu 2.–4. Note; an T 193 angeglichen.
- 68 VI 2: 1. Bogen möglicherweise ab Taktbeginn; an eindeutigen Paralleltakt 194 angeglichen.
- 69 Va 1: Zu Taktbeginn $\text{♩} \text{♩}$ statt ♩ ; an Parallelstelle T 195 angeglichen.
- 72 Va 1: Artikulation der 1. Takthälfte wie T 74, also Bogen bis 4. Note, Staccatostrich zur 5. Note; so auch konsequent in EA, AMA und NMA¹ in allen Stimmen. Siehe jedoch Kontext (Va 2 und beide Va T 73, sowie T 75f.), an den angeglichen wird. T 77 V11 urspr. jeweils zwei Staccatopunkte zu ♩ , dann bezeichnender Weise zu abweichender Artikulation korrigiert. Parallelstelle T 198ff. allerdings durchgehend die Artikulation mit dem längeren Bogen.
- 104 Va 1: Note *f* gemäß A und EA; bildet allerdings Oktavparallele zu VI 2, die durch *a* statt *f* (wie im vorausgehenden Takt) zu vermeiden wäre (so AMA und NMA); Mozart korrigiert im Übrigen in T 112 Va 2 in vergleichbarer Weise sein ursprünglich gesetztes *es* zu *g*. Siehe andererseits z. B. T 109f. Oktavparallele von VI 2 mit Va 1.
- 121ff. VI 2, Va 2: *fp* statt *f* und *p*; vgl. jedoch T 1ff., 12ff. und T 132ff., woran angeglichen wird.
- 126 Va 2: *p* zu vorletzter Note; wohl irrtümlich, siehe VI 2 hier und in T 6.
- 165 Va 1: Bogen bis 4. Note, diese ohne Staccatopunkt. Siehe jedoch T 39, 46, an die angeglichen wird.
- 187 Vc: Platzierung des *f* zwischen 1. und 2. Note; an eindeutigen T 61 angeglichen. Siehe auch T 94.
- 204f. VI 1: Ein großer Bogen über beide Takte; siehe jedoch die anderen Instrumente, an die angepasst wird.
- 209–211 VI 2, Va 2, Vc: In T 209 ursprünglich gesetzte Haltebögen aus-

gewischt, in VI 2 nachträglich mit Unterterz *c*¹ überschrieben; auch in T 210f. keine Haltebögen notiert – also sind ♩ , im Gegensatz zu den zwar ähnlichen, aber eben nicht identischen Stellen T 83–85, 90–93, 116–119 jeweils getrennt zu artikulieren. In T 209 übernimmt AB in Va 2 und Vc irrtümlich Haltebogen. EA verfälscht T 209–211 schließlich zu durchgängiger Portatoartikulation (VI 2) bzw. zu ♩ ; AMA übernimmt durchgängig das Portato und setzt es in Klammern. NMA¹ setzt in VI zwei Staccatopunkte, in Va 2 und Vc Haltebogen; NMA^R ergänzt durchweg Haltebögen.

2. Satz · Adagio

Tempoangabe in A von fremder, kaum von Leopold Mozarts Hand. Möglicherweise wäre ein etwas gehenderes Tempo passender.

1 ff.: Die den Satz bestimmende Dreiton-Dreiklangsfigur sollte vermutlich mit abgestoßener, verkürzter letzter Note gespielt werden. Dafür sprechen einerseits die konsequente Notation als $\text{♩} \text{♩} \text{♩}$ statt $\text{♩} \text{♩} \text{♩}$ und andererseits gelegentliche Staccatostriche zur jeweils letzten Note: $\text{♩} \text{♩} \text{♩}$ (T 24, Va 1, 38 Va 2, 52 Vc).

1 Vc: *sempre piano* scheint im Widerspruch zur ausdifferenzierten Dynamik des Satzes zu stehen. Möglicherweise handelt es sich um die unkorrigiert gebliebene, ursprüngliche pauschale Angabe zur Dynamik (des Vc? aller Stimmen?). Möglicherweise ist damit die pauschale Grunddynamik des Vc gemeint, das im Gegensatz zu den übrigen Streichern nicht sordiniert wird.

8 Va 2: 2. Bogen nur bis vorletzte Note.

9 VI 2: Bogen verschmiert, möglicherweise Korrektur; jedoch kein *tr* (wie ihn NMA ergänzt), analog T 37.

18 VI 1: 2. Bogen nur bis vorletzte Note; siehe jedoch 1. Bogen und T 46.

20 Va 1: Zu 1. Note wohl versehentlich *fp*; siehe VI 1, 2 und T 48.

20 Vc: 4. Note *G* (als Trugschluss) in A, AB und AMA; in EA und NMA *B* analog zu T 48.

26: Position, d. h. Beginn, des (ausgeschriebenen) *piano*: nicht eindeutig bestimmbar. Gemäß musikalischem Kontext wohl am plausibelsten wie wiedergegeben (so auch AB, AMA und NMA). EA setzt *p* durchweg zu Taktbeginn.

32 Va 1: Irrtümlich Bogen zu 5.–8. Note; an VI 2 angeglichen.

3. Satz · Menuetto ma allegretto

1 alle: Keine Dynamik; AMA setzt (*mf*) und NMA (*f*).

Trio

Dynamikangaben gemäß Autograph. Mozart notiert die Dynamik hier unvollständig; besonders im 2. Teil ab T 21 ist gegebenenfalls vom Vc in die übrigen Instrumente zu übertragen.

10f. VI 1: Haltebogen *c*²–*c*² fehlt, stattdessen ganztaktiger Legatobogen T 11; siehe jedoch T 14f. VI 2 und T 40f. VI 1 (sowie T 44f. VI 2), an die angeglichen wird.

50: Wiederholungszeichen fehlen versehentlich, stehen jedoch beidseitig in T 20f.

4. Satz · Allegro

Tempoangabe in A von Leopold Mozarts Hand.

4 VI 1: Vorschlagsnote als ♩ (wie im Vortakt), gemeint ist hier aber sicherlich ♩ , wie VI 2 und etwa in T 128 und 166. (Va 2 in T 258 hat ebenfalls irrtümlich ♩). Das Fehlen der Vorschlagsnote in VI 2 in T 3, 127 und 165 sowie der feine Unterschied zwischen langen und kurzen Vorhalten in dieser Passage lassen Konsequenz und damit Absicht erkennen.

64 Va 1: *f* erst zu 1. Note T 65.

101 Vc: Gültige Lesart der 2. Takthälfte wegen autographischer Korrektur (überschrieben und verwischt) nicht eindeutig; ursprünglich $\text{♩} B$ in Taktmitte, dann ausgewischt und $\text{♩} B - \text{♩} d$ (?) korrigierend darüber geschrieben; diese Lesart hat EA, was musikalisch durchaus überzeugt. Aber dann vermutlich *d* ausgewischt und durch darüber geschriebene ♩ korrigiert (so AB, AMA und NMA). Oder

- ursprünglich ♯ dann durch ♮ korrigiert?
- 147–153 VI 1: *fp* eindeutig zur jeweiligen Eins im Takt, lediglich beim ersten Auftreten in T 144f. getrennt notiert. AB und AMA folgen sehr genau A. EA (*fp* fehlt in T 148f.) und NMA setzen durchweg *f* zum Auftakt und *p* zur 2. Note des Folgetakts.
- 229 VI 1: *f* zur 1. Note; vgl. jedoch Va 1 und Vc sowie T 225, woran angeglichen wird.
- 267 VI 2, Va 2: In EA und AB Lesefehler: EA-VI 2, 1. Takthälfte ♩ statt ♩ ; in AB-VI 2 und Va 2 durchweg ♩ (A leicht missverständlich notiert). AMA und NMA korrekt, allerdings mit *p* zu 1. Note.
- 272 Vc: *f* erst zu 1. Note T 273.
- 314f. VI 1: Gültige Lesart der Doppelgriffe wegen undeutlicher autographischer Korrektur kaum entscheidbar; AB liest $es^1/c^2/a^2 - d^1/f^1/b^1/b^2$; EA hat $f^1/c^2/a^2 - f^1/d^2/b^2$; wir folgen AMA und NMA, auch im Blick auf die beiden Schlusstakte der ersten, verworfenen Fassung (siehe Anhang).

Anhang

Ursprüngliches, verworfenes Trio zum Menuett

- 3 VI 2: 3. Note in NMA^R *e*¹ statt korrekt (wie bereits NMA¹) *c*¹.
- 4 VI 2: 3. Note in A und AB *e*¹; vgl. jedoch T 2 und T 20 (Va 2), an die angeglichen wird.
- 11 Va 2: ♯ irrtümlich zu vorletzter statt zu letzter Note.
- 24 VI 1: Vorschlagsnote nur mit Federansatz zu Achtfelhörnchen; sicher ist aber derselbe Vorschlagsnotenwert wie in VI 2 und Va 1 gemeint.

Erste, verworfene Fassung des Finales

- 18 VI 2: NMA ergänzt in Analogie zu T 138 (♯) zu 1. Note.
- 23f., 143f. VI 1: AB und NMA setzen irrtümlich jeweils *pf* (d. h. poco forte) zu 1. bzw. 3. Note statt der korrekten und für Mozart nicht untypischen, getrennten, „synkopischen“ Setzung der dynamischen Zeichen.

- 33f. Vc: NMA¹ gibt in Ermangelung von A eine korrumpierte Lesart aus AB wieder. NMA^R korrigiert nur unvollkommen.
- 60 Va 2: Zu 1. Note kein Vorzeichen, zu 2. Note ein ♮ ; letzteres in Analogie zu T 180 in NMA zu ♯ korrigiert, dem wir folgen.
- 94 VI 2: ♯ zu 2. Note; fehlt in AB und NMA.
- 109 Va 2: Bogen irrtümlich bis 5. Note.
- 117 VI 1: ♯ irrtümlich erst zu 4. Note.
- 155 Va 1: Undeutliche Korrektur: Untere Note ist vermutlich mit dem Hals der oberen Note durchgestrichen, zumal Mozart in der Regel Doppelgriffe getrennt halst, hier jedoch die wohl nur scheinbare Terz an einem Hals.

Remagen · München, Herbst 2007
Ernst Hertrich · Wolf-Dieter Seiffert

Comments

vl = violin; *va* = viola; *vc* = violoncello;
M = measure(s)

Sources

- A Autograph score (Krakow, Biblioteka Jagiellońska), shelfmark: Mus. ms. autogr. W.A. Mozart 174. The Menuett is followed here by first versions of the Trio movement and of the finale (reproduced in the Appendix to this edition); then, on pages 22–30, the authorized versions of both movements. The first versions are not crossed out; but they are designated as invalid by Leopold Mozart through an unambiguous instruction to the copyist at the close of the Menuett: “Do not write the following Trio and Allegro here, but the Trio at the rear on page 22 and the Allegro on page 23.”

- AB Copyist’s manuscript of the score (Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv), shelfmark: Mus. ms. 15 421. Written by the “Jahn copyist A” between 1853 and 1859. The source was undoubtedly A, for the two original movements (Trio and Finale) that Mozart rejected were also copied, including the copyist’s instruction from Leopold Mozart found in A.
- FE First edition in parts (*Grand Quintetto*) published by Johann Traeg, Vienna, without plate number; probably issued in August 1798. Copy consulted: Bayerische Staatsbibliothek, Musikabteilung, shelfmark: 4 Mus. pr. 14 238.

The other two copies of the score in the Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz (shelfmarks: Mus. ms. 15 421/1 and 15 420) have not been taken into consideration for the present edition since they are not relevant as sources. The following text-critical editions have, however, been consulted for purposes of comparison:

- AMA Score of the Alte Mozart-Ausgabe, Series 13, No. 1 (Breitkopf & Härtel), Leipzig 1883. Editor: Joseph Joachim (unacknowledged).
- NMA¹ Score of the Neue Mozart-Ausgabe, Series VIII, Werkgruppe 19, Abteilung 1 (Bärenreiter Verlag), Kassel 1967. Editor of K. 174: Ernst Hess.
- NMA^R Revision of NMA¹ for study score TP 159 (Bärenreiter Verlag), Kassel 2001; in addition, the Critical Report of NMA¹ published in 2003. Editor: Manfred Hermann Schmid.





The sole source relevant for the Urtext is Mozart’s autograph (A), which has been transmitted in its entirety. It is an altogether careful composition transcription, which only occasionally raises questions (primarily over obviously

missing articulation, dynamics, and tempo markings). AB is a posthumous copy of A and thus of no text-critical value, but does occasionally give suggestions as to how unclear or hard-to-decipher passages in A may be read. Moreover, AB is interesting from a transmission point of view, since many of its (false) readings made it into the text of NMA¹ (in part also into NMA^R) and thus into performing editions. The first edition in parts (FE) appeared posthumously and must have been based on a copy of the parts that is unknown today but made by a knowledgeable musician. The publisher's announcement in the Wiener Zeitung of 29 August 1798 reads: "The following new musical works can be obtained from Johann Traeg, Dealer in Fine Art and Music, in the Singer-Straße No. 957: Mozart Grand Quintetto per 2 Violini, 2 Viole e Violoncello. Pr. 2 fl. The publisher personally heard this Quintet played by Herr Mozart himself as his own work." In any event, it is striking that the engraving is practically without errors, especially at the places where in A articulation and dynamic markings are missing or seem to be missing. Nevertheless, these readings, divergent from A, can hardly be authentic. AMA takes over many, but not all special readings from FE (only occasionally marked as such) and intervenes "correctively" into the text of A every here and there. According to the Preface, only AB was available to the editor of NMA¹, since A was inaccessible when the edition was prepared. However, a comparison of the text confirms that many readings from AMA found their way into this edition. According to the editor of NMA^R, the musical text of NMA¹ was subjected to a "fundamental revision" on the basis of the now newly accessible autograph (Preface, p. XXI). A more precise textual comparison shows, however, that this did not lead to a thorough new edition; on the contrary, this revision broadly conserved the music text of NMA¹ and only occasionally made corrective interventions. Since NMA^R features the original engraving and the original copyright notice (1967) of

NMA¹, it is possible that external reasons were responsible for this decision. It should be noted that in NMA^R (and in the practical edition in parts that followed it), a number of false or questionable readings from NMA¹ were not corrected on the basis of A, which is why in the following Comments reference is occasionally made to AMA and NMA^{1/R} for the purpose of documenting widespread readings.

The following comments refer exclusively to source A when there is no mention to the contrary.

Movement 1 · *Allegro moderato*

- 1, 121 vl 1 as well as 12, 132 va 1: The consistent lack of a dynamic marking – in contrast to the parts surrounding it – could lead one to assume that the long-held notes are not all to be played *f* from the very start (as suggested in AMA and NMA).
 15 va 1: Appoggiatura note mistakenly ♯; but see M 4, 124 (vl 1) and M 135 (va 1), to which it was adapted.
 33 vl 2: In FE ♭ before appoggiatura note *a*¹ by error.
 67 vl 1 and vl 2: 1st slur in vl 1 extending only to  and in vl 2 only 2nd–4th notes slurred; adapted to M 193.
 68 vl 2: 1st slur possibly from beginning of measure; adapted to unequivocal parallel measure 194.
 69 va 1:  instead of  at beginning of measure; adapted to parallel passage at M 195.
 72 va 1: Articulation of the 1st half of measure as in M 74, thus slur up to 4th note, staccato dash at 5th note; consistently as such in FE, AMA and NMA¹ in all parts. But see the context (va 2, and both va at M 73, as well as M 75f.) to which this is adapted. M 77 vl 1 originally had two staccato dots at , then, significantly, corrected to divergent articulation. Parallel passage at M 198ff. consistently has articulation with longer slur.
 104 va 1: Note *f* from A and FE; however, creates parallel octave with vl 2, which could be avoided by *a* in-

stead of *f* (as in the preceding measure) (thus in AMA and NMA); incidentally, Mozart corrected in M 112 va 2 his originally notated *e♭* to *g* in a similar manner. But see also e.g. M 109f. parallel octave of vl 2 with va 1.



121 ff. vl 2, va 2: *fp* instead of *f* and *p*; but see M 1 ff., 12 ff. and M 132 ff., to which this is adapted.

126 va 2: *p* at penultimate note; no doubt by error; see vl 2 here and in M 6.

165 va 1: Slur extending to 4th note; this note without staccato dot. But see M 39, 46, to which this is adapted.




187 vc: Placing of the *f* between 1st and 2nd notes; adapted to unequivocal M 61. See also M 94.

204f. vl 1: One big slur over both measures; but see the other instruments, to which this is adapted.

209–211 vl 2, va 2, vc: Ties originally placed in M 209 are erased; in vl 2 subsequently written over with lower third *c*¹; also no ties notated in M 210f., thus , in contrast to the similar but not identical spots in M 83–85, 90–93, 116–119, are to be articulated separately each time. AB, M 20, mistakenly includes tie in va 2 and vc. FE ultimately falsifies M 209–211 into a uniform portato articulation (vl 2) and to ; AMA consistently borrows the portato and places it in parentheses. NMA¹ places two staccato dots in vl, ties in va 2 and vc; NMA^R supplies ties throughout.

Movement 2 · *Adagio*

Tempo marking in A in another hand, unlikely Leopold Mozart's. A more "Andante" tempo might be more fitting.

1 ff.: The three-note triadic figure that characterizes the movement is most likely intended to be played with a detached, shortened last note. Lending weight to this view is the consistent notation as  instead of , as well as occasional staccato dashes on the last note:  (M 24, va 1, 38 va 2, 52 vc).

1 vc: sempre piano seems to be in con-

tradition with the differentiated dynamics of the movement. Could this be the still uncorrected, original general dynamic marking (of the *vc*? of all the parts?)? Perhaps only the general dynamic marking of the *vc* is intended here. In contrast to the other strings, it would not be muted in this movement.

8 va 2: 2nd slur extending only to penultimate note.

9 vl 2: Slur smeared, possibly a correction; but no *tr* (as added in NMA), analogously to M 37.

18 vl 1: 2nd slur extending only to penultimate note; but see 1st slur and M 46.

20 va 1: Most likely *fp* at 1st note by error; see vl 1, 2 and M 48.

20 vc: 4th note *G* (as deceptive cadence) in A, AB and AMA; in FE and NMA *Bb* analogously to M 48.

26: Position, i. e. beginning of the (written out) piano difficult to determine. According to the musical context, the most plausible version is as reproduced (thus also in AB, AMA and NMA). FE places *p* consistently at beginning of measure.

32 va 1: Mistaken slurring of 5th–8th notes; adapted to vl 2.

Movement 3 · Menuetto ma allegretto

1: No dynamics; AMA gives (*mf*), NMA (*f*).

Trio

Dynamic markings according to the autograph. Mozart notates the dynamics here incompletely; especially in the 2nd section, from M 21, markings must occasionally be transferred from *vc* to the other instruments.

10f. vl 1: Tie *c*²–*c*² missing, instead: slur over entire measure at M 11; but see M 14f. vl 2 and M 40f. vl 1 (as well as M 44f. vl 2), to which we adapt.

50: Repeat signs missing by oversight, but found on both sides in M 20f.

Movement 4 · Allegro

Tempo marking in A in Leopold Mozart's hand.

4 vl 1: Appoggiatura note ♯ (as in preceding measure), but what is intended here is certainly ♯, just as in vl 2 and, for example, in M 128 and 166 (M 258, va 2, also erroneously has ♯). The lack of the appoggiatura note in vl 2 in M 3, 127 and 165 as well as the fine difference between long and short suspensions in this passage underscore the consistency here, and thus the intention.

64 va 1: *f* not until 1st note of M 65.

101 vc: Valid reading of the 2nd half of the measure ambiguous because of the autographic correction (written over and smeared); originally ♯*Bb* in middle of measure, then erased and ♯*Bb* – ♯*d* (?) written above this as a correction; FE has this reading, which is musically very compelling. But then *d* most likely erased and corrected by a ♯ written above it (thus in AB, AMA and NMA). Or originally ♯ and then corrected to ♯?

147–153 vl 1: *fp* clearly at the first beat of each measure, notated separately only at first appearance in M 144f. AB and AMA follow A very precisely. FE (*fp* missing in M 148f.) and NMA consistently place *f* at the up-beat and *p* at the 2nd note of the following measure.

229 vl 1: *f* at 1st note; but see va 1 and *vc* as well as M 225, to which we have adapted.

267 vl 2, va 2: In FE and AB reading errors: FE-vl 2, 1st half of measure ♯♯ instead of ♯♯♯; AB-vl 2 and va 2 consistently ♯♯ (A notated slightly confusingly). AMA and NMA correct, albeit with *p* on 1st note.

272 vc: *f* not before 1st note of M 273.

314f. vl 1: Valid reading of the double stops very hard to determine because of unclear autographic correction; AB gives *e*¹/*c*²/*a*² – *d*¹/*f*¹/*b*¹/*b*²; FE has *f*¹/*c*²/*a*² – *f*¹/*d*²/*b*²; we follow AMA and NMA, also in considera-

tion of the two closing measures of the first, rejected version (see Appendix).

Appendix

Original, rejected Trio of Menuett

3 vl 2: 3rd note in NMA^R *e*¹ instead of the correct *c*¹ (as already in NMA¹).

4 vl 2: 3rd note *e*¹ in A and AB; but see M 2 and M 20 (va 2), to which we have adapted it.

11 va 2: ♯ erroneously at penultimate instead of last note.

24 vl 1: Appoggiatura note with eighth-note tails made only with tip of pen; the same appoggiatura note value as in vl 2 and va 1 is clearly intended.

First, rejected version of the Finale

18 vl 2: NMA supplements (♯) at 1st note in analogy to M 138.

23f., 143f. vl 1: AB and NMA mistakenly give *pf* (i. e. poco forte) at 1st or 3rd note instead of the correct, separate, “syncopated” placing of the dynamic marks, which is not untypical of Mozart.

33f. vc: Lacking A, NMA¹ reproduces a corrupted reading from AB. NMA^R corrects only incompletely.

60 va 2: No accidental at 1st note, *b* at 2nd note, the latter corrected to ♯ in analogy to M 180 in NMA, which we follow.

94 vl 2: ♯ at 2nd note; missing in AB and NMA.

109 va 2: Slur extending to 5th note by error.

117 vl 1: ♯ erroneously not until 4th note.

155 va 1: Unclear correction: Lower note is probably crossed out with the stem of the upper note, also in view of Mozart's habit of generally stemming double stops separately – here, however, the most likely only apparent third on one stem.

Remagen · Munich, autumn 2007

Ernst Hertrich · Wolf-Dieter Seiffert